Wert und Unwert der Zahnpflegemittel.

JUN 20 1923

Inaugural-Dissertation

der

hohen medizinischen Fakultät

der

Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr.

zur

Erlangung der Doktorwürde
in der Zahnheilkunde

vorgelegt von

Blumenthal,
Zahnarzt aus Berlin.

KÖNIGSBERG I. PR.
Buchdruckerei Otto Kümmel.
1921.

Gedruckt mit Genehmigung der medizinischen Fakultät der Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr.

Referent: Prof. Adloff.

Korreferent: Prof. Dr. Selter.

Zusammenfassung.

In der Einleitung wird die Bedeutung der Zahnpflege für die individuelle und öffentliche Hygiene, sowie für die Volkswirtschaft dargelegt.

Nach geschichtlichen Bemerkungen über das Thema wird dann die Zahnpflege im allgemeinen kurz abgehandelt und danach ausführlich die Darstellung der einzelnen Mittel, ihrer wirksamen Bestandteile, Wirkungsweise usw. gegeben. Dieser Schilderung ist folgende Einleitung zugrunde gelegt:

I. Mechanische Mittel (Zahnbürste und ihre Ersatzmittel, Zahnstocher, Massage des Zahnfleisches, Kleinsorgen'sche Ölpolitur usw.)

II. Chemische Mittel
   1. Antiseptika,
   2. Neutralisierende Mittel.

III. Biologische Mittel (Rhodalzid, Fluorkalzium, Katalase, speichelvermehrende Mittel, Radium).

Diese gebräuchlichen Mittel werden sodann, unter Zugrundelegung der Krause'schen Übersicht (Erg. d. ges. Z., Jhrg. 4. H. 4. 1915), nochmals tabellarisch, nach 5 Gruppen (Mundwässer, Zahnpulver, Zahnpasten, Mundwassertabletten, Mund- und Kautabletten) geordnet, zusammengestellt und durch Aufzählung einer Reihe von Geheimmitteln ergänzt.

Daran schließt sich die kritische Würdigung der verschiedenartigen Zahnpflegearten und -mittel mit dem wesentlichen Ergebnis, daß bakterizide Mittel nutzlos, wenn nicht schädlich sind und daß mit ihnen günstigenfalls auch nicht mehr erreicht wird als mit den harmlosen

und billigeren mechanichen Mitteln, ein Ergebnis das die Leitsätze von Herrenknecht auf dem 5. internationalen zahnärztlichen Kongreß (1909) bestätigt:

1. Durch bakterizide Mittel können Bakterien in der Mundhöhle nicht ausgerottet werden. Die Anwendung solcher Mittel als Zahnpflegemittel ist daher als unnütz zu verwerfen; außerdem können sie bei langdauernder Anwendung schädlich wirken.

2. Um eine überzählige Vermehrung der in der Mundhöhle normal vorkommenden Bakterien zu vermeiden, genügt eine regelmäßige Mund- und Zahnpflege mit mechanischen Mitteln.

Die Arbeit kann im Original aus der Universitäts-Bibliothek zu Königsberg entliehen werden.